

UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

11. Jahrgang – Nr. 2

März – April – Mai 2014

Jesus spricht:

Ich bin die Auferstehung
und das Leben.

Wer an mich glaubt,
der wird leben,
auch wenn er stirbt

(Joh. 11,25)



Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite	2
Pfarrers Ecke	Seite	3/4
Wer ist arm	Seite	5
50 Jahre Ev. Kirchenkreis	Seite	6/7
Mehr als ein Sprachkurs	Seite	8
Kleidersammlung für Bethel	Seite	9
Unsere Konfirmanden	Seite	10/11
Unsere Gottesdienste	Seite	12/13
Termine und Veranstaltungen	Seite	14/15
Weltgebetstag 2014	Seite	16
Familiengottesdienst	Seite	17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite	18/19
Hauptvers. der Frauenhilfe	Seite	20/21
Kinderseite	Seite	22/23
Frühling	Seite	24

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Medebach,

Prozessionsweg 32, 59964 Medebach

☎ (02982)8593 📠 (02982)8037

E-Mail: emedebach@t-online.de

www.evangelische-kirche-medebach.de

Redaktion:

Pfarrer Uwe J. Steinmann (verantwortlich),

Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus

Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche

Druck: Gemeindebriefdruckerei,

29393 Gr. Oesingen

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach

Sparkasse Hochsauerland

Konto Nr.: 71 002 067

Bankleitzahl: 416 517 70



Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich.

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

Freitag, 16. Mai 2014

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Liebe Gemeinde!

Wer die Ehrfurcht vor dem Tod verliert, achtet auch das Leben gering. Und wer das Leben nicht achtet, muss den Tod fürchten.

Wie sehr die Achtung vor Menschenleben und dem Tod eines Menschen in unserer Gesellschaft verloren geht, wird mir stets neu bei Trauerzügen von unserer Kirche zum Friedhof deutlich: Kein Autofahrer erweist einem Toten und seinen trauernden Angehörigen heute noch Respekt. In lebensgefährdenden Überholmanövern wird leichtfertig Leib und Leben der Trauernden aufs Spiel gesetzt, kurz vor dem entgegenkommenden Verkehr wieder eingeschert, so dass Pfarrer und Bestatter am Anfang des Trauerzugs um ihr Leben bangen müssen. Und warum? Nur damit an der nächsten Ecke abgebogen wird und man fünf Minuten eher einkaufen gehen kann. Vorbei die Zeiten, als es nicht nur eine Selbstverständlichkeit war, dass man warteten, bis die Trauernden die Straße wieder frei geben, beim recht kurzen Einbiegen zum Friedhof. Nein, selbst der Gegenverkehr blieb achtungsvoll stehen, der Motor wurde abgeschaltet, um dem Verstorbenen die letzte Ehre und Respekt zu erweisen.

Wir sind zu Rasern geworden, die immer mehr die Achtung und den Respekt verlieren. Nicht nur mit dem Auto. Wir rasen durchs Leben in

einer unerklärlichen, kollektiven Furcht vor dem „Zuspätkommen“. Als einst Gorbatschow meinte, dass das Leben den bestrafe, der zu spät kommt, bezog er das nicht auf unsere Terminkalender oder meinte, wir sollten uns beeilen um an materielle Dinge heranzukommen, die sonst vor sich selbst davonlaufen. Durch die immer stärkere Beschleunigung unseres Leben verlieren wir das Leben selbst und das, was es schön macht.

Wir müssen wieder lernen, das Leben zu entschleunigen, uns Zeit zu nehmen. Zeit für die leisen Töne. Zeit für Gemeinschaft mit anderen Menschen. Zeit zum Trauern. Zeit dem Leben und dem Sterben Achtung und Respekt zu zollen. Wir müssen erst sterben, damit wir leben können, bevor wir sterben. Ohne Karfreitag kein Ostern.



Ohne Tod keine Auferstehung. Am Ende unseres Lebens wird es der leibliche Tod sein, der uns das neue Leben in der Ewigkeit ermöglicht. Im irdischen Leben sind es die Dinge, die wir loslassen lernen, die uns so neue Zugänge und Wege eröffnen für ein Leben befreit von der Panik, zu kurz zu kommen, zu spät zu kommen. Das Leben

etwas ruhiger und gelassener angehen, inne halten und durchatmen, werden uns gut tun, schenken Leben. Die Passions- und Osterzeit ist eine gute Gelegenheit, das wieder einzuüben.

Gesegnete Ostern, liebe Gemeinde.

Ihr/Euer Pastor Uwe J. Steinmann

!!! Vorankündigung Gemeindefest !!!

Am Sonntag, den 31. August 2014 wollen wir ein Gemeindefest feiern.

Das diesjährige Motto soll lauten: „**Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt**“.

Zu diesem Fest haben wir – passend zum Thema – einen zünftigen Seemannschor eingeladen, der uns nach dem Gottesdienst mit einem komödiantischen Programm die Seeluft und das Meer nahe und uns zum Lachen bringen möchte. Die Gruppe „Blosewinds“ steht für Stimmung, Spaß und Lachsalven. Wer sagt denn, dass Christsein eine bierernste Angelegenheit ist und Gemeinde nicht auch Spaß machen darf?

Das Ganze soll auch noch die Finanzlage der Gemeinde etwas aufbessern. So haben wir uns die Veranstaltung als einen Fundraiser gedacht, in welchem wir unserer Gemeinde durch gezielte Spenden und andere finanzielle Unterstützung unter die Arme greifen wollen. Daher werden im Vorfeld des Gemeindefestes auch Bausteine (Schiffsplanken) angeboten, die Sie käuflich erwerben und damit am Schiff, das sich Gemeinde nennt, persönlich mit bauen können. Als Aktion werden wir auf dem Gemeindefest dann diese Schiffsbausteine zu einem – hoffentlich dann ziemlich großen – Schiff zusammenbauen.

Bausteine können in verschiedenen Staffelnungen – ab 5,- € - erworben werden.

Falls Sie jetzt schon Interesse haben einzusteigen, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Steinmann persönlich oder im Gemeindebüro.

In der nächste Ausgabe UNSER FORUM erhalten Sie dann noch weitere Details zum Gemeindefest. Schon mal vormerken, was bisher geplant ist: 11 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten – 12 Uhr Mittagessen – 14 Uhr Programm Teil 1 Seemannschor „Blosewinds“ – 15 Uhr Kaffeetrinken – 16 Uhr Programm Teil 2. Ende gegen 17 Uhr.

Herzliche Einladung!

Wer ist arm?

Arbeitskreis Armut im Hochsauerlandkreis lädt ein zur Umfrage

Wer ist in Ihren Augen arm? Die, die weniger Geld haben als andere? Menschen ohne Arbeitsstelle? Menschen, die aus anderen Ländern hierherkommen, und die viele „Armutsfüchtlinge nennen? Oder Kinder, die immer dann krank sind, wenn ihre Freunde Geburtstag feiern oder wenn es auf Klassenfahrt geht?

Warum sind Menschen arm? Weil sie faul sind? Weil das Schicksal es so will, oder weil Geld und Arbeit ungerecht verteilt sind?

Haben Sie genug oder kommen Sie gerade so über die Runden? Haben Sie manchmal Angst vor der Zukunft?

Solche Fragen stellt eine Umfrage uns im Hochsauerland. Sie finden sie auf der

Internetseite www.armut-hsk.de. Klicken Sie die doch mal an, kreuzen Sie an, was Sie für richtig halten und schreiben Sie etwas dazu.

Der Arbeitskreis Armut im Hochsauerlandkreis ist auf ihre Antworten gespannt. Das sind Leute aus der evangelischen und der katholischen Kirche, von der Diakonie und vom Gewerkschaftsbund. Sie wollen wissen, was wir über Armut denken. Im Juni sortieren sie unsere Antworten und nehmen sie mit zu Gesprächen mit Politikern und anderen Veranstaltungen. Nur wenn wir wissen, was die Mehrheit unter Armut versteht, können wir auch was tun.



Die Mitglieder des Arbeitskreises „Armut im HSK“ geben ihre Stimmen ab zu biblischen Sätzen zum Thema „Armut“. V.l.n.r.: Bernhard Pohl (Katholische Arbeitnehmer Bewegung), Sandra Grimm (DGB), Sebastian Miele, (freier Mitarbeiter der Sozialen Beratungsstelle), Wolfgang Zeh (DGB), Susanne Schulze (KK Arnsberg), Peter sinn (KK Arnsberg) und Gerd Heiler-Schwarz (Beratungsstelle Diakonie Ruhr-Hellweg)

50 Jahre Evangelischer Kirchenkreis Arnsberg

2014 wird der Evangelische Kirchenkreis Arnsberg 50 Jahre alt. Am 1. Juli 1964 ist er auf Beschluss der westfälischen Landessynode durch Teilung des bisherigen großen Kirchenkreises Soest errichtet worden, um Evangelische Kirche unter den speziellen Bedingungen des Sauerlandes zu profilieren. Durch die bekannten demografischen, finanziellen, personellen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist bereits deutlich, dass er sich in absehbarer Zeit wieder mit dem Kirchenkreis Soest vereinigen wird. Unabhängig davon bleibt Evangelische Kirche im Sauerland in den Kirchengemeinden auch in Zukunft bestehen.

50 Jahre lang hat der Ev. Kirchenkreis Arnsberg in der Gemeinschaft der Kirchengemeinden, der synodalen Dienste, dem Diakonischen Werk, Bürgerinitiativen und vielen evangelischen, ökumenischen und gesellschaftlichen Projektgruppen evangelische Akzente im Hochsauerland gesetzt, wobei sich eine gute und fruchtbare Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen Institutionen entwickelt hat.

So blicken wir im Jubiläumsjahr des Kirchenkreises über die eigenen Strukturen hinaus auf Evangelische Kirche im Sauerland als Ganzes. Und das möchten wir feiern!

Drei Festveranstaltungen sind in diesem Jahr geplant, auf die wir bereits jetzt hinweisen möchten und zu denen jeweils gesondert eingeladen wird:

Ein Festakt (nicht nur für geladene Gäste !) in Form einer



Podiumsdiskussion am 11. Juni mit dem früheren Ratsvorsitzenden der Ev. Kirche in Deutschland, Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Huber zum Thema

„Die Bedeutung evangelischer Kirche im Umbruch gesellschaftlicher Entwicklungen“.

Das Jubiläumsfest am 28. Juni mit der Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Annette Kurschus.

Das ökumenische Festkonzert am 7. September in der Abtei Königsmünster, die in diesem Jahr das Fest der 50-jährigen Kirchweih begeht.

Die Konzeption des Evangelischen Kirchenkreises Arnsberg steht unter der biblischen Vision aus Offenbarung 22, 1 – 2:

„Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes; mitten auf dem Platz und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.“

Die Bäume des Lebens sind unsere Gemeinden und synodalen Dienste. Sie bringen vielfältig Früchte, Segenskräfte, die auf ihre besondere Weise zum Profil Evangelischer Kirche im Sauerland beitragen. Gemeinden und Dienste sind gebeten, ihren „Baum“ mit einzubringen: Sie bekommen einen Apfelbaum geschenkt, den sie mit ihren Früchten und Sätzen und Bildern

gestalten können. Aus diesen Bäumen wird es dann im Gemeinsamen Kirchenzentrum Meschede eine begehbare Kunstinstallation zum Offenbarungstext geben.

Nicht uns selbst wollen wir feiern, sondern den, der uns zur Quelle lebendigen Wassers führt, *„Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“*.

Im Namen des Kreissynodalvorstands und aller Beteiligten lade ich Sie alle herzlich zu den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr ein. Lassen Sie uns miteinander ein fröhliches und ermutigendes Fest feiern.

Herzlich grüßt Sie
Ihr

(Alfred Hammer, Superintendent)

Ökumenische Taizé Passionsgottesdienste (Jeweils in der Evangelischen Kirche)

Thema: „Christliche Märtyrer während der Nazi-Zeit“

- MÄRZ
1. Aschermittwoch, 05. März 2014 – 20 Uhr (Evangelisch)
 2. Donnerstag, 13. März 2014 – 20 Uhr
 3. Donnerstag, 20. März 2014 – 20 Uhr
 4. Donnerstag, 27. März 2014 – 20 Uhr

APRIL

5. Donnerstag, 03. April 2014 – 20 Uhr
6. Donnerstag, 10. April 2014 – 20 Uhr
7. Gründonnerstag, 17. April – 20 Uhr (Evangelisch – mit Heiligem Abendmahl)

Den ersten (Aschermittwoch) und den siebten Taizé Gottesdienst (Gründonnerstag) gestalten die beiden Konfessionen jeweils getrennt voneinander in ihren Kirchen. Die dazwischen liegenden 5 Donnerstage findet dann in ökumenischer Gemeinsamkeit in der Ev. Kirche statt. Alle, die ein wenig Stille und Ruhe im lauten Alltag erleben möchten, sind herzlich eingeladen.

Mehr als ein Sprachkurs

Auf den ersten Blick ist es ein Sprachkurs. Die Teilnehmer kommen aus Pakistan, Syrien, Afrika und Afghanistan. Sie alle hoffen auf Asyl in Deutschland und nutzen die Wartezeit um unsere Sprache zu lernen. Auch wenn sie nicht wissen, ob sie bleiben dürfen. Dennoch kommen Sie schon seit über einem Jahr zweimal die Woche in Medebach zusammen um deutsche Vokabeln und Grammatik zu

Maße, wie die Teilnehmer sich ihre Unabhängigkeit erobern, weil sie nun beginnen ohne Dolmetscher in Deutschland zu recht zukommen, finden sie neue Bindungen untereinander, entwickeln Freundschaften in einem fremden Land, finden Anschluss und beginnen neue Wurzeln zu bilden. Selbstverständlich ist dies alles nicht. Geld für Asylbewerbersprachkurse für gibt es seitens öffentlicher Stellen nicht.

Dass in Medebach ein solcher Kurs angeboten wird, liegt allein an der Bereitschaft vieler Personen zur Zusammenarbeit. Während die Evangelische Kirchengemeinde Medebach die finanziellen Mittel zur Verfügung stellte, bot die Sparkasse geeignete Räumlichkeiten an. Die Evangelische Erwachsenenbildung organisierte den Unterricht und die Lehrmaterialien, die Flüchtlingsberatung der Diakonie Ruhr-Hellweg informierte die potentiellen Teilnehmern und betreut sie seitdem. Alle

Organisatoren sprechen deutsch. Nicht selten ihr eigenes Fachdeutsch. Jeder der Organisatoren muss die eigenen Interessen und Probleme deutlich benennen, sie für die anderen Beteiligten transparent machen und immer mit allen kommunizieren. Es fordert Disziplin die differierenden Interessen immer wieder aus zu balanciert. Aber nur so kann der, Kurs weiter gehen. Es ist ein Sprachkurs, für alle. Und doch viel mehr als ein Sprachkurs.



Die Teilnehmer des Sprachkurses beim Ausflug zum Ettelsberg-Turm.

lernen. Ein Sprachkurs eben. Der Blick hinter die Kulissen zeigt, es ist sehr viel mehr. In einer Zeit des Wartens auf den Asylbescheid, in der Arbeiten nicht erlaubt ist, strukturiert der Unterricht die Woche, gibt den Tagen Inhalt. Einige der Teilnehmer lernen erst jetzt überhaupt Lesen und Schreiben, erobern sich zum ersten Mal die Welt der Schriftsprache und machen somit einen großen Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Und in dem gleichen

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde Medebach
Vom 5. März bis 26. März 2014

Abgabestelle: **Ev. Gemeindezentrum**
– Carport –
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

- ▶ Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

- ▶ Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für die Sammlung sind besonders gekennzeichnete Säcke vorgesehen, die erhältlich sind im Ev. Gemeindezentrum am Prozessionsweg 32, in der Marien-Apotheke, Oberstraße 10 sowie bei Kunstgewerbe-Clement, Oberstraße 38.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit kann die Abgabe der Säcke – außer am Sonntag – täglich bis einschließlich Freitag, 21. März am Prozessionsweg 32 erfolgen. Die Kleidersäcke können im Carport neben der Garage untergestellt werden.

UNGERE KONFIRMANDEN

Folgende Konfirmanden werden - vorbehaltlich bestandener Prüfung -



Filip Braun



Andrina Granderath



Stefanie Hahn



Celina Klaner

Diese acht
Konfirmanden
sollen am 18. Mai
eingesegnet werden



Marc Kischinski



Michelle Markwart



Marvin Hellwig



Adeline Martin

KONFIRMANDEN

- an folgenden Sonntagen in der Ev. Kirche zu Medebach eingeseget:



Jan-Niklas Claßen



Ksenia Martin



Martin Maximow



Jennifer Nehrlich

Diese acht
Konfirmanden
sollen am 25. Mai
eingeseget werden



Julia Schneider



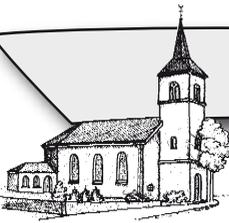
Ben Luca Schüttler



Julian Wegener



Lucienne Papenheim



März 2014

So., 02.03.	10.00 Uhr	Estomihi – Abendmahl/Wein	Pfr. Schmäring
Mi., 05.03.	20.00 Uhr	1. Ökumen. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Fr., 07.03.	15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in der Ev. Kirche	Frau Schüngel/ Steinmann-Br.
So., 09.03.	10.00 Uhr	Invocavit	Pfr. Steinmann
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	N.N./Steinmann
Mi., 12.03.	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
Do., 13.03.	20.00 Uhr	2. Ökumen. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Schmäring
So., 16.03.	10.00 Uhr	Reminiszere	Pfr. Steinmann
Do., 20.03.	20.00 Uhr	3. Ökumen. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 23.03.	10.00 Uhr	Okuli	Pfr. Piontek
Mi., 26.03.	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
Do., 27.03.	20.00 Uhr	4. Ökumen. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 30.03.	10.00 Uhr	Lätare Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Pfr. Steinmann

April 2014

Do., 03.04.	20.00 Uhr	5. Ökumen. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 06.04.	10.00 Uhr	Judika – Frauenhilfsgottesdienst – Abendmahl/Saft	Pfr. Horstmeier
Mi., 09.04.	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann

GOTTESDIENSTE



Do., 10.04.	20.00 Uhr	6. Ökumen. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Fr., 11.04.	19.00 Uhr	Ökumenischer Jugendkreuzweg	Pfr. Steinmann
So., 13.04.	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Palmarum Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann N.N./Steinmann
Do., 17.04.	20.00 Uhr	7. Ökumen. Taizé-Passionsgottesdienst zum Gründonnerstag – Abendmahl/Wein	Pfr. Steinmann
Fr., 18.04.	10.00 Uhr	Karfreitag	Pfr. Steinmann
Sa., 19.04.	23.00 Uhr	Osternachtgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 20.04.	8.00 Uhr 9.00 Uhr	Osterfestgottesdienst für Jung und Alt – Abendmahl/Saft Osterfrühstück	Pfr. Steinmann Fr. Schüngel/ Steinmann-Br.
Mo., 21.04.	10.00 Uhr	Ostermontag	Pfr. Piontek
So., 27.04.	10.00 Uhr	Quasimodogeniti	Pfr. Schmäring

Mai 2014

So., 04.05.	10.00 Uhr	Misericordias Domini – Abendmahl/Wein	Pfr. Steinmann
Mi., 07.05.	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 11.05.	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Jubilate Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
So., 18.05.	10.00 Uhr	Kantate – Konfirmation Gruppe 1 – Abendmahl/Saft	Pfr. Steinmann
Mi., 21.05.	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 25.05.	10.00 Uhr	Rogate – Konfirmation Gruppe 2 – Abendmahl/Saft	Pfr. Steinmann
Do., 29.05.	10.00 Uhr	Himmelfahrt	Pfr. Steinmann

Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema	Leitung
Mi., 26.03., 14.45 Uhr	Gemeinsame Geburtstagsfeier der Mitglieder des 1. Vierteljahres	Frau Mitzscherling
Mi., 30.04., 14.45 Uhr	Das Leben mit der Demenz-Erkrankung Informationen für Angehörige und Betroffene	Herr Hundelshausen
Mi., 28.05.	Halbtagesfahrt	Frau Mitzscherling
Mi., 25.06, 14.45 Uhr	Grillen bei Mitzscherlings mit gemeinsamer Geburtstagsfeier der Mitglieder des 2. Vierteljahres	

Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt.
Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden:

Samstag, 12. April 2014

9.00 bis 13.00 Uhr

Der Katechumenenunterricht findet an folgenden Tagen jeweils um 16.00 Uhr statt:

04.03., 11.03., 18.03., 25.03., 01.04., 08.04., 29.04., 06.05., 13.05., 20.05., 27.05.

Traurigkeit

MONATSSPRUCH
APRIL 2014

Eure Traurigkeit

soll in Freude verwandelt werden.

Freude

JOHANNES 16, 20

Allgemeine Termine

Termin	Thema	Leitung
Di., 04.03., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 25.03., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Di., 01.04., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 29.04., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Di., 06.05., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 27.05., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann

Kindergottesdienste

am 09. März, 13. April und 11. Mai jeweils um
11.15 Uhr im Gemeindezentrum.



Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 26.03., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring
Mi., 30.04., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 28.05., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring

Weltgebetstag 2014

Wasserströme in der Wüste: Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen



„Wasserströme in der Wüste“

Souad Abdelrasoul/ Ägypten, © WGT e.V.

Frauen in den Blick. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u.a. zwei ägyptischen Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.

**Wir feiern den Weltgebetstag
am Freitag, 7. März, um 15 Uhr
in der Ev. Kirche**

Anschließend wird
zum Kaffeetrinken
in das Gemeindegemeinschaftszentrum eingeladen





Einladung zum Familiengottesdienst mit Osterfrühstück

Am Ostersonntag, den 20.04.2014
findet um 8.00 Uhr in der Ev. Kirche
ein Familiengottesdienst statt.

Im Anschluß an den Gottesdienst laden wir Sie
herzlich zum gemeinsamen Osterfrühstück in
das Ev. Gemeindezentrum ein.

Für die Kinder ist eine Ostereiersuche
im Pfarrgarten geplant.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an!

Am Osterfrühstück im Ev. Gemeindezentrum
nehme ich/wir am 20.04.2014

mit Person(en) teil.

Name

Vorname

.....
(Unterschrift)



Jahreshauptversammlung der Ev. Frauenhilfe Medebach

Rosemarie Feldewerth neue zweite Vorsitzende

Zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung kam die Ev. Frauenhilfe Medebach am 29. Januar 2014 im Evangelischen Gemeindezentrum zusammen. Zu Beginn begrüßte die erste Vorsitzende Edith Mitzscherling die Anwesenden pünktlich um 14.45 Uhr. Danach gedachten alle zuerst an die im letzten Jahr verstorbenen Mitschwestern Elly Berendes und Irmgard Brodkorb. Dabei hob die Vorsitzende hervor, dass beide Frauenhilfsschwestern der „Inbegriff unserer Frauenhilfe“ waren und eine große Lücke hinterlassen haben. Man werde ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Den nun folgenden offiziellen Teil leitete Herr Pfarrer

Steinmann mit einer Andacht und Gebet ein. Anschließend gratulierte Schriftführerin Christa Westerholt der Vorsitzenden Edith Mitzscherling mit einem Blumenstrauß zum Geburtstag an diesem Tag und dankte für ihre unermüdliche Arbeit. Mit allen Frauenhilfsschwestern und Gästen schloss sich ein fröhliches Geburtstagsständchen an. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung erinnerte Frau Mitzscherling in ihrem Jahresrückblick noch einmal an die monatlichen Treffen mit den verschiedenen Gastreferenten und Aktivitäten.

Im Februar berichtete Herr Nolte über die Bürgerhilfe Medebach, Frau Dr. Wigand informierte im März ausführlich über die Patientenverfügung und im April stellte Frau Ruder in einem Diavortrag die Arbeit der Beginen von heute vor. Im Juli hielt Pfarrer i. R. Westerholt ein Referat über die römisch-katholische Kirche zum Thema: Das erste Vatikanische Konzil. Im November gab Bürgermeister Grosche Auskunft über aktuelle kommunalpolitische Themen und beantwortete die vielfältigen Fragen. Weitere Höhepunkte des Jahres 2013 waren die Halbtagesfahrt nach Kassel zur Wilhelmshöhe, der



Der neue Vorstand der Ev. Frauenhilfe Medebach (vorne von links nach rechts): Margitta Marzisz, Christa Westerholt, Rosemarie Feldewerth, Edith Mitzscherling und dahinter Pfarrer Steinmann.

beliebte Grillnachmittag bei Mitzscherlings im Garten, der Filmnachmittag über die bezaubernde Welt der Ostseeinseln von Fehmarn bis Usedom, die Fahrt zum Bezirksverbandfest nach Arnsberg und die gemütliche Adventsfeier, zu der auch wieder die Senioren aus der Gemeinde eingeladen waren.

Die Kassiererin Margitta Marzisz konnte der Versammlung einen erfreulichen Kassenbericht präsentieren. Die Kassenprüfer bestätigten die ordnungsgemäße Kassenführung und hatten keine Beanstandungen. Daraufhin erteilten die Mitglieder der Kassiererin sowie dem gesamten Vorstand Entlastung und bedankten sich für die sorgfältige Arbeit. Bei den sich anschließenden Wahlen musste nach dem Tod von Elly Berendes das Amt der zweiten Vorsitzenden neu besetzt werden. Nach einer kurzen Aussprache und auf Vorschlag

aus der Versammlung wurde Rosemarie Feldwerth einstimmig zur neuen zweiten Vorsitzenden gewählt. Als Kassenprüferinnen wurden Gisela Danowski und Margot Schüngel ebenfalls einstimmig gewählt. Alle Neugewählten nahmen die Wahl an. Zum Abschluss stellte die Vorsitzende das Halbjahresprogramm für das Jahr 2014 vor. Geplant sind wieder einige interessante Vorträge und ein Halbtagsausflug.

Nach der Jahreshauptversammlung schloss sich ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen an.

Anschließend zeigte Pfarrer Steinmann eine DVD-Dokumentation zum Thema Glück und sprach über die Jahreslosung 2014 – „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Psalm 73, 28). Es folgte ein erster angeregter und interessanter Gedankenaustausch, der im Herbst fortgesetzt werden soll.

„Mittendrin“ auf dem Upländer Pilgerweg

Der Frauenkreis „Mittendrin“ möchte gemeinsam den Besinnungsweg „Lebensspuren“ erwandern. Der Upländer Besinnungsweg ist ein kleiner Pilgerweg, auf dem man über eigene Lebensspuren ins Nachdenken kommen könnte . . .

In vier Wegabschnitten (Willingen – Schwalefeld – Rattlar – Usseln – Willingen) führt der Pilgerweg auf einem beschilderten Rundweg über eine Gesamtlänge von 17,1 Kilometern.

Termin: Samstag, 14. Juni 2014, 9.00 Uhr
Anmeldung: Gemeindebüro, Tel. 02982/8593
Treffpunkt: Gemeindehaus, Prozessionsweg 32
Alle interessierten Frauen sind herzlich dazu eingeladen.



BASTELECKE Wiesenbecher

Was du brauchst:

- Eine Papprolle (Haushaltspapier)
- ein Stück starker Karton
- grünes Buntpapier
- Schere, Kleber



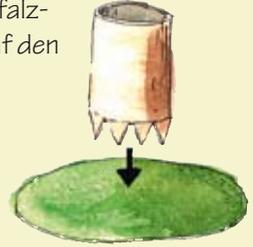
So wird's gemacht:

1. Trenne ein kleines Stück von der Papprolle ab und schneide in die untere Seite ca. ein Zentimeter lange Zacken als Klebefalz

2. Schneide aus dem Karton für die Grundplatte ein ovales Stück aus und beklebe es mit grünem Buntpapier.

3. Klebe nun die Klebefalzzacken mit Klebstoff auf den Untergrund.

4. Schneide dann zum Schluß einen breiten Streifen aus grünem Buntpapier aus, klebe ihn auf die Papprolle und schneide den überstehenden Rand ringsum in schmale Streifen.



5. Klebe noch ein paar grüne Papierstreifen als Grasbüschel auf die Grundplatte. Jetzt fehlt nur noch das Ei. Das gefärbte Osterei kannst du nun verstecken und auf den Ostertisch stellen.



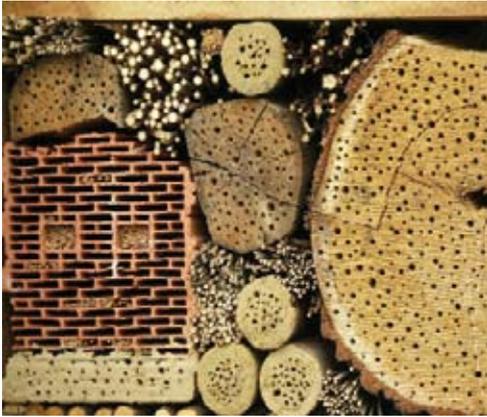
Kätzchen, die am Baum wachsen

Kennst du Kätzchen, die am Baum wachsen? „Weidenkätzchen“ nennt man die Blüten der Weide. Du kannst sie jetzt in Gebüsch und im Wald finden. Fühl mal, wie weich sie sind. Sie fühlen sich richtig pelzig an und haben daher auch ihren Namen. Für Honigbienen sind die Weidenkätzchen sehr wichtig. Die ersten warmen Tage im Frühjahr wecken die Insekten aus ihrer Kältestarre. Dann ist das Futter aber noch knapp, denn die meisten Sträucher blühen noch gar nicht. An den Weiden jedoch finden die Bienen schon genug Nektar.





Fleißige Wildbienen



Eine vielseitige Nisthilfe.

Foto: L. Eiling-Wilke /

pixelio.

So baust du den Bienen eine Nisthilfe

Das brauchst du: Baumscheiben aus abgelagertem Eichen- oder Buchenholz, gebündelte Schilf- oder Bambushalme, Bohrer.

Eine Nisthilfe für Wildbienen braucht einen sonnigen, regengeschützten Platz. Wenn du den gefunden hast, kannst du loslegen.

Das machst du:

Baumscheiben bekommst du beim Schreiner oder Landschaftsgärtner. Bohre verschieden dicke Löcher in die Baumscheibe. Vielleicht lässt du

dir dabei von einem Erwachsenen helfen. Aber aufgepasst: nicht ganz durchbohren.

Jetzt musst du die Eingänge der Löcher mit Schmirgelpapier glatt schmirgeln. Hänge die Baumscheiben anschließend so auf, dass sie nicht hin und her baumeln.

Bambushalme eignen sich auch als Nisthilfe, denn sie sind innen hohl. Schneide die Halme in 20 bis 30 cm lange Stücke. Achte dabei darauf, dass du genau hinter den festen Knoten abschneidest, an denen die Halme verdickt sind. Dann hat deine Nisthilfe einen natürlichen Abschluss. Wähle unterschiedlich dicke Halme aus und kratze



Eine Blattschneiderbiene verschließt die Nisthöhle mit einem Blattstückchen.

(Foto: Bernhard Plank cc-by-sa 2.5 @ wikipedia.de)

– wenn nötig – das Innere frei. Nun schnüre die Halme zu einem festen Bündel zusammen und hänge oder lege sie dann an den vorgesehenen Platz.

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de/

Frühling

Hoch oben von dem Eichenast
Eine bunte Meise läutet
Ein frohes Lied, ein helles Lied,
Ich weiß auch, was es bedeutet.

Es schmilzt der Schnee, es kommt das Gras,
Die Blumen werden blühen;
Es wird die ganze weite Welt
In Frühlingsfarben glühen.

Die Meise läutet den Frühling ein,
Ich hab' es schon lange vernommen;
Er ist zu mir bei Eis und Schnee
Mit Singen und Klingen gekommen.

Hermann Löns
(Erstdruck 1901)